

EINGANG

16. FEB. 2021

AK

Erzbistum Köln | Generalvikariat | 50606 Köln

An den  
PGR und die Ortsausschüsse der  
Kath. Kirchengemeinde St. Franziskus  
Herrn Dr. Stefan Heep  
Bunzlauer Straße 25  
50859 Köln

DER GENERALVIKAR  
DES ERZBISCHOFES VON KÖLN

Erzbistum Köln | Generalvikariat

Marzellenstraße 32 | 50668 Köln

Postanschrift:

Erzbistum Köln | 50606 Köln

Telefon 0221 1642 1262

Telefax 0221 1642 1220

generalvikar@erzbistum-koeln.de

www.erzbistum-koeln.de

Ihr Schreiben vom	Ihr Zeichen	SBKZ/GKZ	Bearbeiter/-in	Unser Zeichen	Datum
					11. Februar 2021

Sehr geehrter Herr Dr. Heep,  
sehr geehrte Unterzeichnende,

vielen Dank für Ihr Schreiben an Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki vom 05. Januar 2021, das mir vom Erzbischöflichen Haus mit der Bitte um Beantwortung weitergeleitet wurde.

Dass dies bisher nicht erfolgt ist, lag an einem technischen Übermittlungsfehler, auf den wir erst durch Ihre Nachfrage bei Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp und Weihbischof Rolf Steinhäuser vom 03. Februar 2021 aufmerksam geworden sind. Für diesen Fehler und die darin begründete verspätete Rückmeldung bitte ich vielfach um Entschuldigung.

In Ihrem Schreiben nehmen Sie kritisch zu der Untersuchung von Fällen sexualisierter Gewalt im Erzbistum Köln Stellung. Angesichts dieser schwerwiegenden Thematik ist Ihre Reaktion sehr verständlich, insbesondere, da Ihre Gemeinde von einem Fall unmittelbar betroffen war.

Dass sexualisierte Gewalt, egal an welchem Ort und egal an wem, ein schreckliches Verbrechen ist, darüber gibt es keine zwei Meinungen. Mittlerweile wird durch die bereits geleistete Aufarbeitung auch klarer, dass es systemische Ursachen gibt, warum Missbrauch in diesem Ausmaß im Raum der Kirche geschehen konnte. Diese gilt es zu erkennen, Verantwortliche zu benennen und zur Rechenschaft zu ziehen.

Kardinal Woelki ist die lückenlose Aufarbeitung des geschehenen Unrechts ein dringendes Anliegen. Die eingehende Untersuchung der Sachverhalte und Verantwortlichkeiten ist ein sehr komplexes, anspruchsvolles und daher leider auch langwieriges Verfahren, dessen Dauer von den Betroffenen zurecht als quälend empfunden wird. Gründlichkeit, Gewissenhaftigkeit sind jedoch auch zur Gewährleistung der Rechtssicherheit bei diesem Verfahren unabdingbar. Das Erzbistum Köln wird den Bericht der unabhängigen Untersuchung zum Umgang mit sexualisierter Gewalt bis zum 18. März 2021 fertigstellen lassen und veröffentlichen.

Der von Ihnen ausdrücklich genannte Fall des Pfarrers, der in Ihrer Gemeinde tätig war, ist ebenfalls Gegenstand dieser Untersuchung. Auch wenn es schwerfällt, möchte ich Sie daher um Geduld bitten, bis alle Ergebnisse vollständig vorliegen.

Unverändert ist es das Ziel der Untersuchung zu erreichen, Verantwortliche zu identifizieren und im Zuge der Veröffentlichung zu benennen. Vereinbart ist außerdem, dass die Mitglieder des Betroffenenbeirats über die jeweiligen Schritte transparent informiert werden und sich über den Stand in gemeinsamen Treffen austauschen. Nach wie vor bleibt dabei sichergestellt, dass weder Kardinal Woelki noch anderen Verantwortungsträgern des Erzbistums der Inhalt des Berichts vorab bekannt wird.

Detaillierte Informationen zum Thema finden Sie auf der Homepage des Erzbistums Köln unter diesem Link: <https://www.erzbistum-koeln.de/news/Informationen-zum-aktuellen-Stand-der-Unabhaengigen-Untersuchung/> Darüber hinaus füge ich diesem Brief eine aktuelle Pressemeldung des Erzbistums Köln mit einer Stellungnahme Kardinal Woelkis zum Thema bei.

Ich kann gut verstehen, dass Sie Ihr Vertrauen in die Kirche nach den Ereignissen der Vergangenheit tief erschüttert sehen, und auch Ihre Sorge darum, dass sich in der Folge immer mehr Menschen von der Kirche abwenden ist sehr nachvollziehbar. Dennoch möchte ich Sie bitten, uns noch die Zeit zu geben, den angestoßenen Prozess der laufenden Untersuchung zum Abschluss zu bringen – zumal die Veröffentlichung der Ergebnisse kurz bevorsteht.

Wir alle haben dasselbe Anliegen: Solche Taten sollen im Raum der Katholischen Kirche nie mehr verübt werden können, und auch wenn mir bewusst ist, dass ich Ihre Vorbehalte sicher nicht vollständig ausräumen kann, so hoffe ich doch, dass Ihnen unser Vorgehen etwas nachvollziehbarer geworden ist.

Ihre ausführliche und differenzierte Stellungnahme, die sowohl der Herr Kardinal als auch ich mit großer Aufmerksamkeit zur Kenntnis genommen haben, werden wir als wertvollen Beitrag in unsere weiteren Überlegungen einbeziehen. Für ein persönliches Gespräch mit Vertretern Ihrer Gremien steht Herr Weihbischof Steinhäuser gern zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall bezüglich einer Terminabsprache an sein Sekretariat, das über die E-Mailadresse [weihbischof.steinhaeuser@erzbistum-koeln.de](mailto:weihbischof.steinhaeuser@erzbistum-koeln.de) oder telefonisch unter der Nummer 0221/1642-1732 erreichbar ist.

Für Ihre konstruktiv-kritische Offenheit möchte ich Ihnen ebenso wie für die Mitgestaltung des kirchlichen Lebens in Ihrer Gemeinde durch Ihr Engagement im Pfarrgemeinderat und in den Ortsausschüssen auch im Namen des Herrn Kardinal herzlich danken.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Segenswünschen



Dr. Markus Hofmann  
Generalvikar